

Eine Veranstaltung im Rahmen der aktuellen Ausstellung
(bis 4. Juli 2016)

Barbara Camilla Tucholski. Egmont-Schaefer-Preis für Zeichnung

in Zusammenarbeit mit dem Berliner Kabinett e.V.

Das Buch *Ihr sollt die Wahrheit erben* erschien in folgenden Verlagen:

London: Giles De La Mare Publishers, 1st Edition (15. April 1996)

ISBN: 978-1900357012

Bonn: Weidle Verlag, 1. Auflage (1997)

ISBN: 3-931135-26-8

Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag, 15. Auflage (1. März 2000)

ISBN: 978-3499226700

VERANSTALTUNGS- UND
AUSSTELLUNGSSORT

Galerie Parterre Berlin

Danziger Straße 101, Haus 103
10405 Berlin

Telefon: (030) 9 02 95 38 21

galerieparterre@berlin.de

www.galerieparterre.de

https://www.berlin.de/kunst-und-kultur-pankow/
einrichtungen/galerie-parterre-berlin/



Bitte denken Sie daran, dass die Platzzahl
in der Galerie begrenzt ist.

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Sonntag 13 – 21 Uhr

Donnerstag 10 – 22 Uhr

Sonderöffnungszeiten an Feiertagen

Eintritt zur Ausstellung frei, zu den Veranstaltungen 3/1 EUR



Bezirksamt Pankow von Berlin
Amt für Weiterbildung und Kultur
FB Kunst und Kultur



Mit freundlicher Unterstützung
der Senatskanzlei Kulturelle Angelegenheiten
Ausstellungsfonds Kommunale Galerien

Donnerstag, 26. Mai 2016 | 20 Uhr

Ihr sollt die Wahrheit erben

**Aufführung der Komposition von Hermann Keller
für sprechende Cellistin nach dem gleichnamigen Buch
von Anita Lasker-Wallfisch
mit Constance Ricard (Violoncello)**

Im Anschluss:

Anita Lasker-Wallfisch, Hermann Keller
und Peter Petersen im Gespräch.

(Das Stück von Hermann Keller hat eine Spielzeit
von etwa 45 Minuten.

Nach einer kurzen Umbaupause folgt das Gespräch.)



Anita Lasker-Wallfisch, 1938

Anita Lasker-Wallfisch wurde 1925 als jüngste von drei Töchtern des deutschen Rechtsanwalts Alfons Lasker und der Geigerin Edith Lasker in Breslau geboren. Sie ist eine der letzten Überlebenden des sogenannten »Mädchenorchesters von Auschwitz«. Ihre älteste Schwester Marianne konnte Ende 1939 nach England in Sicherheit gebracht werden, 1942 wurden Lasker-Wallfischs Eltern deportiert und ermordet. Gemeinsam mit ihrer Schwester Renate versuchte Anita Lasker-Wallfisch, mit Hilfe gefälschter Pässe nach Frankreich zu entkommen. Beide wurden verhaftet und nach Gefängnisstrafen ins KZ Auschwitz deportiert. Anita wurde als Cellistin und Renate als Notenwart Mitglied im Lagerorchester. Im November 1944 wurden die Schwestern ins KZ Bergen-Belsen verlegt und dort am 15. April 1945 von britischen Truppen befreit. Wenige Monate später trat Anita Lasker-Wallfisch im »Lüneburger Prozess« als Zeugin auf. 1946 wanderte sie nach Großbritannien aus und wurde Mitbegründerin des Londoner English Chamber Orchestra. Dort spielte sie bis 2000 als Cellistin. 1994 besuchte sie zum ersten Mal wieder Deutschland. Anita Lasker-Wallfisch lebt in London.

Hermann Keller wurde 1945 in Weimar geboren. Er studierte in Weimar Komposition bei Johann Cilenšek und Klavier bei Ingeborg Herkomer. Seit 1971 arbeitet er regelmäßig mit Jazzmusikern zusammen. Sein Berliner Improvisations-Quartett bzw. -Trio erreichte internationale Bekanntheit. Seit 1981 ist Hermann Keller freischaffend als Komponist, Pianist und Improvisationsmusiker tätig. Seine Kompositionen wurden u. a. im Gewandhaus zu Leipzig, im Künstlerhaus Boswil, bei der Musikbiennale Berlin, den Berliner Festwochen, der Klangwerkstatt Mannheim, dem MDR Musiksommer, dem Ultraschall-Festival Berlin und den Rheinsberger Musiktagen aufgeführt. Zu den Interpreten seiner Werke zählen das Sinfonieorchester Jena, die Hallische Philharmonie, das Ensemble Modern, das KNM Berlin, das Ensemble Mosaik, das Modern Art Sextet sowie Heinz Holliger, Steffen Schleiermacher, Ingo Metzmacher und Vinko Globokar. Hermann Keller lebt in Berlin.

Constance Ricard wurde 1985 in Paris geboren. Sie hat am Conservatoire Supérieur de Paris in der Celloklasse von Marc Coppey und in der Kammermusikklasse des Quatuor Ysaÿe sowie bei Paul Meyer und Eric Le Sage studiert und später an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig bei Professor Peter Bruns. 2008 und 2009 war sie Solo-Cellistin des Internationalen Orchesterinstituts Attergau, Österreich. Außerdem entwickelte Constance Ricard schon früh ein besonderes Interesse für Kammermusik und gründete 2009 in Leipzig das Calaf Trio. Seit 2014 ist Constance Ricard Stipendiatin des Vereins Live Music Now in Berlin. Constance Ricard lebt in Berlin.

Peter Petersen, geboren 1940, ist emeritierter Professor für Musikwissenschaft an der Universität Hamburg. Er studierte Schulmusik, Germanistik und Historische Musikwissenschaft. 1971 wurde er mit der Arbeit *Die Tonalität im Instrumentalschaffen von Béla Bartók* promoviert. 1981 habilitierte er sich mit der Schrift *Alban Berg: Wozzeck. Eine semantische Analyse* (Musik-Konzepte München 1985). Peter Petersen ist Mitbegründer des Hamburger Jahrbuchs für Musikwissenschaft (Peter Lang Verlag), Herausgeber der Schriftenreihe Musik im »Dritten Reich« und im Exil (von Bockel Verlag) sowie Mitherausgeber des Online-Lexikons verfolgter Musiker und Musikerinnen der NS-Zeit (www.lexm.uni-hamburg.de). 2001 ehrte ihn die Universität Hamburg mit dem Peter-Fischer-Appelt-Preis für besondere Leistungen in der akademischen Lehre. Peter Petersen lebt in Hamburg.

Handwritten musical score for Hermann Keller's piece. The score is written on five staves with German lyrics. It includes performance instructions such as "pizz", "arco", "mf", "c.l.b.", and "col legno battuto". The lyrics describe the persecution of Jews during the Holocaust.

Auszug aus der handschriftlichen Partitur von Hermann Keller